

Inhalt

Vorwort	3
Inhalt	7
1. Was ist Ethik.....	11
1.1. Grundlegende Bemerkungen	11
1.2. Grundlegende Formen der Ethik	14
1.3. Christliche und philosophische Ethiken.....	16
2. Ethik in Geschichte und Gegenwart: Ein Überblick.....	17
2.1. Vorbemerkungen.....	17
2.2. Die philosophische Ethik im Abendland	17
2.2.1. Die Ethik in der griechischen Antike.....	17
2.2.2. Das Mittelalter und die Reformation: Der Mensch vor Gott.....	22
2.2.3. Die Begründung der Ethik in der Natur und im Menschen	23
2.2.4. Nietzsche und die Genealogie der Moral.....	26
2.2.5. Die Ethik des Neumarkismus	28
2.2.6. Evolutionäre Ethik	31
2.2.7. Postmoderner Utilitarismus	32
2.2.8. Würdigung.....	34
2.3. Die Theologische Ethik der Gegenwart	34
2.3.1. Römisch-katholische Positionen	35
- 2.3.2. Protestantische Positionen	38
2.4. Die ethische Herausforderung der Gegenwart.....	53
2.4.1. Das Problem: Die Begründung der Ethik.....	53
2.4.2. Die Entchristlichung der Gesellschaft.....	54
2.4.2. Herausforderungen für die christliche Ethik	57
3. Werte und Normen.....	60
3.1. Grundsätzliches	60
3.2. Gibt es objektive Werte?	61
3.3. Subjektive Wertzuweisung	62
3.4. Gott als höchstes Gut	63
3.5. Sind Askese und Weltverachtung christlich?.....	65
3.6. Menschenwürde.....	65

3.6.1. Zur Begründung der Menschenwürde	66
3.6.2. Was ist Menschenwürde?.....	67
3.6.3. Grenzen der Menschenwürde	68
3.7. Das Wertproblem aus theologischer Sicht.....	69
4. Schöpfungsordnungen, Notordnungen, allgemeine Gnade, Naturrecht	72
4.1. Grundlegende Bedingungen menschlichen Handelns	72
4.2. Schöpfungsordnungen	74
4.3. Notordnungen.....	77
4.4. Die allgemeine Gnade	78
4.5. Gibt es ein Naturrecht?	79
4.7. Schöpfungsordnung, Naturrecht und Sünde.....	82
5. Das Gesetz Gottes	83
5.1. Das Gesetz vom Sinai	83
5.1.1. Das Problem der Begriffsbestimmung: Was ist das Gesetz?	83
5.1.2. Der Dekalog.....	86
5.1.3. Die Erfüllung des Gesetzes in Christus.....	87
5.2. Der dreifache Gebrauch des Gesetzes	89
5.2.1. Der usus politicus.....	89
<i>Exkurs: Der politische Gebrauch des Gesetzes im Kontext des freiheitlich-demokratischen Rechtsstaates</i>	93
5.2.2. Der usus elenchticus	97
5.2.3. Der usus didacticus	100
6. Das Ethos des Gerechtfertigten.....	104
6.1. Tatsachen und Folgerungen.....	104
6.1.1. Mit Christus gekreuzigt und auferstanden	105
6.1.2. Glaube und Hoffnung.....	105
6.1.3. Die Zucht	106
6.1.4. Die Weisheit.....	109
6.2. Die Liebe.....	110
6.2.1. Das Liebesgebot	110
6.2.2. Der Verzicht auf Rache; Feindesliebe	112
6.2.3. Der Dienst in der Gemeinde	112
6.2.4. Die Gottesliebe	113

7. Der Mensch als handelnde Person	115
7.1. Was ist „Handeln“?.....	115
7.2. Freiheit und Hörigkeit als Grundbedingungen der Ethik	117
7.2.1. Das Problem	117
7.2.2. Die Bedingtheit menschlichen Handelns grundsätzlich	120
7.2.3. Philosophische Überlegungen zur Freiheit.....	120
7.2.4. Theologische Überlegungen zur Freiheit	126
7.3. Verantwortung	129
7.4. Das Gewissen.....	130
7.4.1. Das Gewissen als Stimme Gottes?	131
7.4.2. Das Gewissen als Mit-Wissen.....	131
7.4.3. Die orientierende Funktion des Gewissens.....	132
7.5. Autorität	132
8. Der ethische Konflikt	135
8.1. Die Pflichtenkollision	135
8.1.1. Das Phänomen	135
8.1.2., Die Lösung der Pflichtenkollision	135
8.2. Adiaphora	136
8.2.1. Adiaphoristische Streitigkeiten in der Geschichte	136
8.2.2. Die christliche Freiheit.....	137
8.3. Die stete Differenz zwischen Anspruch Wirklichkeit	138
Verzeichnis der Abkürzungen	140
Literaturverzeichnis	141